

Marco Ventoruzzo et al. (eds.): Comparative Corporate Law, St. Paul: West Academic Publishing 2015 [Rezension]

Leonhard Hübner

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Hübner, Leonhard. 2017. "Marco Ventoruzzo et al. (eds.): Comparative Corporate Law, St. Paul: West Academic Publishing 2015 [Rezension]." *Zeitschrift für europäisches Privatrecht (ZEUP)*. München: C.H. Beck.

<https://beck-online.beck.de/?typ=reference&y=300&z=ZEUP&b=2017&s=526&n=1>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Marco Ventoruzzo et al. (eds.): Comparative Corporate Law, St. Paul: West Academic Publishing 2015. XXXIII + 664 S.

Klaus Hopt, der Mitherausgeber des modernen Klassikers *The Anatomy of Corporate Law*¹, endet in seinem Geleitwort für das vorliegende Werk mit der folgenden Warnung: „without constant learning practising law and in particular practising company law is not only dangerous, but is no fun.“ Zur Begegnung dieser Gefahren bieten die Autoren eine moderne *tour d'horizon* durch die Rechtsvergleichung des Gesellschaftsrechts. Sie nehmen die Studierenden als Adressaten dieses *Casebook* nicht nur an die Hand,

sondern fordern sie auch in erheblichem Maße. Ein angenehmer, lockerer Stil, der manch deutschsprachigem Lehrbuch fremd zu sein scheint und gleichzeitig aber nie unwissenschaftlich daherkommt², erleichtert die Rezeption un-
gemein. Für den geneigten Dozenten bietet es eine hervorragende „Blaupause“; es ist letztlich ein Lehrbuch, anhand dessen ein vollständiger Kurs gestaltet werden kann. Zu dem Herausgeberkreis, der sich aus ausgewiesenen Experten des Gesellschaftsrechts zusammensetzt, gehören *Marco Ventoruzzo* (Penn State Law und Bocconi University), *Pierre-Henri Conac* (University of Luxemburg), *Gen Goto* (University of Tokyo), *Sebastian Mock* (Universität Hamburg), *Mario Notari*

¹ *Reinier Kraakman et al.*, *The Anatomy of Corporate Law – A Comparative and Functional Approach*, 2. Aufl. 2009, Oxford-New York.

² S. 625: „The resulting whirlpool can be quite confusing“

(Bocconi University) und *Arad Reisberg* (University College London).

Das Buch gliedert sich in 12 Kapitel. Während sich die ersten beiden Kapitel mit den *Building Blocks* (Kapitel 1) und der Rechtswahl bei Gründung von Gesellschaften sowie dem Wettbewerb der Rechtsordnungen (Kapitel 2) beschäftigen, folgt der weitere Aufbau dem eines klassischen Lehrbuchs zum Gesellschaftsrecht. Denn er behandelt das „Leben“ der Gesellschaft von der „Wiege bis zur Bahre“: der Gründungsvorgang und die Haftungsbeschränkung der Kapitalgesellschaft, die Finanzierung der Gesellschaft, der moderne *evergreen* der Corporate Governance, Pflichten der Geschäftsführung und Shareholder Litigation, Verträge zwischen Gesellschaftern (Nebenabreden), sowie Mergers & Acquisitions. Die verbleibenden drei Kapitel widmen sich Übernahmen und ihrer Abwehr, dem Insiderhandel und der Durchsetzung in Form der Corporate Litigation und Arbitration. Im Schwerpunkt setzt sich das Werk mit den Jurisdiktionen auseinander, in denen die Autoren unterrichten (USA, UK, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan). Allerdings wirft das Buch auch den Blick über den gesellschaftsrechtlichen Tellerrand, indem es zB im ersten Kapitel die rechtsvergleichenden Implikationen für das Gesellschaftsrechts Indiens oder Chinas (S. 21 ff.) betrachtet.

Methodisch legen die einzelnen Kapitel den klassischen Aufbau eines *Casebook* zugrunde: Nach einer Einführung, die das Verständnis für die weiteren Ausführungen legt, folgen Auszüge aus themenbezogenen Beiträgen (nicht nur, aber auch von solchen aus der Feder der Herausgeber) oder aber zentrale Gerichtsentscheidungen aus verschiedenen Jurisdiktionen. Dabei werden die *iconic cases* wie *Centros*, *Überseering* (EuGH) oder *Trabrennbahn* (BGH) im Hinblick auf die Aufgabe der Sitztheorie in der EU eben-

so berücksichtigt wie die Entscheidung *Smith v Van Gorkom* des Supreme Court of Delaware oder das BGH-Urteil in der Sache *ARAG-Garmenbeck*, die der Erläuterung der Sorgfaltspflichten der Geschäftsleiter in den einzelnen Rechtsordnungen dienen. Bei den Beiträgen stehen die zahlreichen Ausschnitte aus Artikeln von *Marco Ventoruzzo* hervor, der in diversen Bereichen des rechtsvergleichenden Gesellschaftsrechts wichtige Artikel veröffentlicht hat, wie zB im Hinblick auf die *regulatory competition*, die Ausgabe neuer Aktien, die Bestellung von Geschäftsleitern, die Gesellschaftervereinbarungen, *Freeze Outs*, Übernahmerecht oder Insider Trading³. Wie sich auch aus der Nennung der Autoren auf dem Cover des Buchs ergibt, wird man ihn als die „treibende Kraft“ hinter dem Buch bezeichnen dürfen. Zum weiteren Nachdenken regen die *Notes and Questions* an, die sich jeweils an die Entscheidungen und Beiträge anschließen. Diese verfolgen das Ziel, über die anschließende Reflexion und/oder Diskussion ein tieferes Verständnis für die Interessen und Zusammenhänge zu erschließen.

Durch diese Mischung von Cases und Articles veranschaulicht das Werk nicht nur die Themen, sondern vermittelt neben dem *law on the books* auch das für die Rechtsvergleichung entscheidende *law in action*⁴. Zu diesem Zweck greifen die Autoren auch auf Beiträge mit empirischen Nachweisen zurück; als Beispiel dient die – auch methodisch spannende – Diskussion der *legal origins*-Theorie von La Porta et al.⁵ (S. 26 ff.) oder die Behandlung von Gesellschaftervereinbarungen in börsennotierten Gesellschaften (S. 46 ff.). In diesem Zusammenhang ist auch das letzte zwölfte – wenn auch verhältnismäßig kurze – Kapitel zu Fragen der Rechtsdurchsetzung hervorzuheben. Dieses behandelt nicht nur die Fragen der Zuständigkeit und der Schiedsgerichtsbarkeit,

sondern auch die Vollstreckung der Urteile staatlicher Gerichte und von Schiedsgerichten.

Auch wenn das Werk mit 664 Textseiten bereits sehr umfangreich ist, könnte der Umgang mit den Gläubigern und Arbeitnehmern als den wesentlichen Stakeholdern noch ausgebaut werden. Zwar erörtert das Buch den Gläubigerschutz (im Zusammenhang mit dem Wettbewerb der Gesellschaftsrechtsordnungen, den Einschränkungen der Haftungsbeschränkung oder den Pflichten der Geschäftsleitung gegenüber Gläubigern) und auch die Unternehmerische Mitbestimmung der Arbeitnehmer (im Zusammenhang mit der Zusammensetzung der Leitungsorgane S. 252 ff.) an verschiedenen Stellen. Allerdings wäre eine zusammenhängende Darstellung des Umgangs mit Gläubigern und Arbeitnehmern geeignet, die relevanten Interessenkonflikte noch deutlicher aufzuzeigen.

In methodischer Hinsicht wäre zudem eine Auseinandersetzung mit der ökonomisch inspirierten Taxonomie zur Gesellschaftsrechtsvergleichung aus dem be-

reits angesprochenen Referenzwerk *The Anatomy of Corporate Law*⁶ interessant gewesen. Gerade diese Sicht auf die Rechtsvergleichung im Gesellschaftsrecht hätte einen weiteren Abschnitt in dem ersten Kapitel zu den Building Blocks verdient, da sie einen eigenen methodologischen Ansatz für diesen Bereich der Rechtsvergleichung enthält.

Das umfangreiche Werk konnte hier nur überblicksartig und auszugsweise vorgestellt werden. Trotz seiner Ausrichtung als *Casebook* und damit als Lehrbuch dürfte es nicht nur das Interesse und die Begeisterung der Studierenden an der Rechtsvergleichung des Gesellschaftsrechts entfachen, sondern auch für die „Kenner der Materie“ zahlreiche neue Einsichten in die sich stets weiter entwickelnde Substanz des Gesellschaftsrechts enthalten. Eine freundliche Aufnahme ist daher diesem – allerdings für Studierende recht teuren – Band nicht nur zu wünschen, sie ist auch zu erwarten. *It's fun.*

Leonhard Hübner, Heidelberg